

Die Einheitlichkeit von verbaler und adjektivischer Kongruenz – Aufwärtkongruenz bei Verben

Mark C. Baker: The Syntax of Agreement and Concord, Kap. 3.2

1 Ziel des Abschnitts

In Abschnitt 3.2 wird untersucht, ob auch Verben wie Adjektive Aufwärtkongruenz zeigen. Genauer gesagt geht es dabei um ihre funktionalen Köpfe *v* und *T*, wobei ersterer i.d.R. mit Objektkongruenz, letzterer mit Subjektkongruenz assoziiert wird.

2 Aufwärtkongruenz auf *T*

Bei Subjektkongruenz auf *T* wird angenommen, daß die Kongruenz vor einer eventuellen Bewegung nach Spec*T* stattfindet, es sich also um Abwärtkongruenz handelt. Da die CP eine für Kongruenz opake Phasengrenze bildet, kommt als mögliche Position für aufwärtkongruenzauslösende Element nur Spec*C* in Frage. Eine geeignete Konfiguration ergibt sich durch *W*-Bewegung.

Beispiel: Ein Dialekt des Englischen

In gewissen Dialekten des Englischen ist (1-a) möglich
(Frage: Was sagt uns Bsp. (1-b)? Baker sagt darüber nichts.)

- (1) a. the people *who* Clark *think* are in the garden [S. 75]
b. the person who Clark think*(s) is in the garden
- (2) *the man *who* the girls *thinks* is in the garden [S. 76]

Erklärung: *think* kongruiert in (1-a) mit *who*, welches wiederum mit *the people* kongruiert. Als 3SG kann *Clark* unspezifiziert bleiben, *T* findet also nach unten kein Ziel, muß daher nach oben suchen und findet das für PL spezifizierte *who*.

Da ein PL-Subjekt nicht unspezifiziert sein kann, ist eine umgekehrte Konfiguration wie in (2) nicht möglich. Hier ‚interveniert‘ also *the girls*.

Here the NP *the girls* has a marked ϕ -features, namely plural. This cannot be left underspecified in the syntactic representation. Therefore the subject counts as an intervener that is closer to the finite *T* than the singular *who*. Agreement between Tense and *who* is thus blocked by the intervention condition.

3 Aufwärtkongruenz auf *v*

Für Aufwärtkongruenz auf *v* kommt das Agensargument in Spec*v* in Frage. Um zu zeigen, daß es sich um Aufwärtkongruenz handelt, muß *T*-Kongruenz ausgeschlossen sein.

3.1 Beispiel: *Ergative Replacement* im Baskischen

Im Baskischen werden A- und P-Kongruenz im transitiven Satz durch unterschiedliche Affixe in unterschiedlichen Positionen am Auxiliar realisiert. A-Kongruenzsuffixe werden als Kongruenz auf T, P-Kongruenzpräfixe als Kongruenz auf v analysiert.

(3) Kongruenzaffixe im Baskischen [S. 78]

- a. *Andoni-k ni ikusi n-au.*
Anton-ERG mich.ABS sehen 1sABS-AUX
,Anton sieht mich‘
- b. *Andoni-k zu ikusi z-aitu.*
Anton-ERG dich.ABS sehen 2ABS-AUX
,Anton sieht dich‘
- c. *Nik zu ikusi z-intu-da-n.*
ich.ERG dich.ABS sehen 2ABS-AUX-1sERG-PAST
,Ich sah dich‘
- d. *Ikusi n-indu-zu-n.*
sehen 1ABS-AUX-2sERG-PAST
,Du sahst mich‘

Ist das P-Argument jedoch 3. Person, so kongruiert nur das A-Argument, und zwar in Form eines P-Kongruenzpräfixes. Dieses Phänomen ist als *Ergative Replacement* bekannt.

(4) *Ergative Replacement* im Baskischen [S. 79]

- a. *Nik liburua erosi n-u-en.*
ich.ERG Buch.ABS lesen 1sABS-AUX-PAST
,Ich las ein Buch‘
- b. *Zuk liburua erosi z-en-u-en.*
du.ERG Buch.ABS lesen 2sABS.FAM-AUX-PAST
,Du lasest ein Buch‘

Erklärung (In Anlehnung an Rezac 2003): *liburua* in (4) ist wie *Clark* oben unspezifiziert bezüglich φ -Merkmalen, so daß v nach unten kein Ziel findet, daher nach oben suchen muß und das spezifizierte A-Argument findet. Dieses wird durch Kasuslöschung inaktiv, so daß T kein Ziel mehr findet und so nicht kongruiert.¹

Auf gleiche Weise wird erklärt, daß die v-Kongruenz sich absolutivisch verhält.

Probleme: *Ergative Replacement* tritt auch bei Plural-Objekten auf, außerdem nur in manchen Tempora. Baker ist sich dessen bewußt, verzichtet aber auf eine genauere Analyse.

Ein Kommentar zur Rolle von T und v: Analog zur Problematik der Kasuszuweisung in ergativen Systemen ist auch bei ergativer Kongruenz eine umstrittene Frage, ob T für Ergativ- und v für Absolutiv-Kongruenz zuständig ist oder umgekehrt. Für eine Analyse wie oben könnte Bakers Ansicht nach die Seltenheit von ergativen Kongruenzmustern sprechen. Für eine umgekehrte Rollenverteilung müßte in seinem System das A-Argument vom Intervenieren ab-

¹Rezac sieht dies nicht als Aufwärtskongruenz im Sinne Bakers, da sich das Argument in der vP und damit im weiteren C-Kommando-Bereich von v befindet.

gehalten werden, und v dürfte nur nach oben schauen (siehe folgender Abschnitt); Daten aus anderen Sprachen könnten allerdings für eine solche Analyse sprechen. Für Baker ist dies aber hier nicht so relevant, da in beiden Fällen Aufwärtkongruenz vorläge.

3.2 Beispiel: Subjektkongruenz im Tariana

Tariana zeigt ein akkusativisches Kongruenzmuster, jedoch gar keine Kongruenz bei stativen Verben (wie ‚brennen‘ in (5-c)).

- (5) Kongruenz im Tariana (Arawaka, Brasilien) [S.83]
- a. Nuha siruri nu-walita nu-a.
ich cumatá.leaves 1sS-offer 1sS-go
,I am making an offering of cumatá leaves‘
 - b. Di-thuka-kha di-ruku di-a diha-na-ne.
3sS-break-INTRANS 3sS-fall 3sS-go ART-CL:vertical-FOC.A/S
,It (the penis of an evil spirit) was breaking and falling off.‘
 - c. (*di-)lama-sina diha-dapana.
burn-REP.NONVIS ART-CL:habitation
,This house was burning.‘

Außerdem verfügt das Tariana über Gerundiumformen, die mit dem Subjekt kongruieren, und in Passivkonstruktionen erscheint statt einer Subjektkongruenz nur ein Default-Präfix *ka*-.

Erklärung: Die Fälle, in denen keine Subjektkongruenz auftritt, sind Fälle, in denen kein v vorkommt. Daraus folgert Baker, daß die Kongruenz auf v stattfindet, also aufwärtsgerichtet ist. Dies weist darauf hin, daß es einen Parameter gibt, der bestimmt, daß v im Tariana nur nach oben kongruieren kann.

Literatur

Baker, Mark C. (2008): *The Syntax of Agreement and Concord*. Vol. 115 von *Cambridge Studies in Linguistics*, Cambridge University Press, New York.

Rezac, Milan (2003): *The Fine Structure of Cyclic Agree*. *Syntax* 6(2), S. 156–182.